

Start-up BW@School

**Workbook zur Vorbereitung des Gesprächs
mit Gründerinnen und Gründern**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Inhaltsverzeichnis

VORBEREITUNG	Wer steckt eigentlich hinter einem „Start-up“?	4
	Start-up Geschichten.....	6
	Rollenspiel	9
	Unternehmergeist.....	16
PLANUNG	Das Treffen steht vor der Tür!.....	18
	Fragen? Fragen!.....	19
	Richtig Moderieren	22
FAZIT	Reflexion.....	25
	Kommentierte Linkliste.....	27

Symbol-Legende



Aufgabe



Schon gewusst?



Go web!

Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit diesem Workbook bereitet ihr euch auf das bevorstehende Gespräch mit interessanten Gründerinnen und Gründern vor.

Ziel des Treffens ist es, konkrete Einblicke in den Alltag eines jungen und interessanten Unternehmens (eines „Start-ups“) zu erhalten.

Wir wollen, dass diese Begegnung eure Veranstaltung ist! Eure Fragen sollen im Mittelpunkt stehen, ihr sollt das Treffen mitgestalten und diese Zeit nutzen, um Informationen zu erhalten, die euch interessieren.



Definition Start-up-Unternehmen

Ein Start-up (von englisch to start up = gründen, in Gang setzen) ist eine Unternehmensgründung mit einer innovativen Geschäftsidee und hohem Wachstumspotenzial.

* <https://de.wikipedia.org/wiki/Start-up-Unternehmen>, zuletzt geprüft: 30.11.2023

Wer steckt eigentlich hinter einem „Start-up“?

Die meisten Erwerbstätigen sind heutzutage als Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer in einem Unternehmen angestellt. In ihrer Arbeitszeit erstellen sie Produkte (z.B. als Maschinenbauerin bzw. Maschinenbauer), erbringen Dienstleistungen (z.B. als Altenpflegerin bzw. Altenpfleger) oder arbeiten in der Verwaltung. Es geht aber auch anders.

Manche Menschen wagen den Sprung und gründen ihr eigenes Unternehmen. Sie sind **Gründerinnen und Gründer**. Oft werden sie auch „Entrepreneure“ genannt.

Gründerinnen und Gründer sind die Eigentümer ihres Unternehmens und können gleichzeitig auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Dies ermöglicht ihnen viele Freiheiten, bedeutet aber auch allerlei Verantwortung zu übernehmen.

Immer häufiger steht bei jungen Gründerinnen und Gründern im Vordergrund, die Welt ein wenig besser zu machen. Die Geschäftstätigkeit verfolgt den Zweck, ein gesellschaftliches oder ökologisches Problem zu lösen und dabei zugleich Gewinne zu erwirtschaften. Dies nennt man dann „Social Start-up“ und die dahinter stehenden Menschen werden oft auch „Social Entrepreneure“ genannt.

Schon gewusst?



Ihr kennt bestimmt die ehrwürdigen Gründerinnen und Gründer aus Baden-Württemberg wie Ferdinand Porsche, Robert Bosch und Margarete Steiff. Es gibt aber noch sehr viel mehr spannende und interessante Gründerpersönlichkeiten, denn jedes Jahr wagen mehrere hundert Gründungsfreudige den Sprung in die Selbstständigkeit. Was mit einer fixen Idee seinen Anfang nimmt, kann zu einer kleinen oder großen Erfolgsgeschichte heranwachsen. Schaut euch mal folgende Start-ups an.

„Ein Mensch mit einer neuen Idee ist ein Narr, solange bis sich die Idee durchgesetzt hat.“
(Mark Twain)

„Erfolg hat drei Buchstaben: TUN.“ (Goethe)



Sinja Stadelmaier und Ann-Sophie Claus gründeten 2018

The Female Company

Die beiden jungen Gründerinnen wollen dem Tabuthema der weiblichen Menstruation zu mehr Offenheit verhelfen. Somit kreierten sie ein Abo für Bio-Tampons. Produziert wird fair in Spanien, ohne Einsatz von Pestiziden und Chemikalien. Die bunten Verpackungen sollen dazu anregen, Tampons sichtbar zu machen. Mit frechen Sprüchen bringen sie ihr Produkt an die Frau. „Läuft bei dir?“



Oguzhan Deniz und Sarah Kürten gründeten 2016

Wiederbelebt

Das Modelabel Wiederbelebt verwendet nur Stoffe, die in der Textilindustrie als Restbestände übrig bleiben. Die Modelle für ihre Kollektionen nähen die beiden in ihrem Stuttgarter Atelier selbst. Damit leisten sie einen Beitrag für nachhaltig produzierte Kleidung und wirken somit dem „Fastfashion Trend“ sowie der ständigen Neuproduktion von Dingen und Materialien entgegen.



Marius Kunkis und Christopher Fuhrhop gründeten 2012

Restube

Ein lebensrettendes Päckchen für Wassersportler aller Art. Restube ist kaum größer als ein Smartphone und stört so weder beim Schwimmen noch beim Surfen oder anderen Wasseraktivitäten. Im Notfall bläst es sich durch einen Zug am Auslöser zu einer Boje auf, an der man sich festhalten kann, bis Hilfe da ist.

„Der beste Weg die Zukunft vorherzusagen ist, sie zu gestalten.“ (Paulo Coelho)

„Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.“ (Demokrit, 460 - 400 v. Chr.)



Adina und Arne Kocher / Gründer und Geschäftsführer von Schwarzwald Anker

“Große Dinge entstehen außerhalb Deiner Komfortzone” steht auf den Mousepads von Adina und Arne Kocher. Dieses Motto begleitet die beiden Filmmacher schon seit ihrer Gründung 2017. Mitte 2017 wollte Adina raus aus dem sicheren, aber für sie auch einengenden Job als Angestellte. Der Job war gut bezahlt aber der Umgang und die Wertschätzung im Unternehmen hat sie unglücklich gemacht. Deshalb machte sie Nägel mit Köpfen und kündigte. Spontan und ohne große Vorbereitung begab sie sich mit Arne auf eine aufregende Reise durch Skandinavien, die sie mit vielen Fotos und Videos für ihre Familien und Freunde daheim dokumentierten.

1 Auto, Adina und Arne, 5 Länder, 56 Tage und 10423 km später war klar, dass Adina und Arne sich selbstständig machen wollten.

Zu Beginn war Ihnen noch nicht klar, in welchem Bereich sie ein Business gründen bzw. was sie anbieten wollten. Deshalb suchten sie unter anderem Rat bei einem Gründerberater, der sie an ihre Stärken und Ausbildungen erinnerte. Adina ist gelernte Druckerin und Arne gelernter Mediengestalter. Beide haben ein Studium der Medientechnologie absolviert. Ende 2017 gründeten sie ihr Startup Schwarzwald Anker als eine Werbeagentur für Grafikdesign, Fotografie und Film.

Mit der Zeit entdeckten sie mehr und mehr ihre Leidenschaft und Begeisterung für bewegte Bilder. Die Botschaften von Menschen zu verbreiten und damit Emotionen zu wecken ist genau ihr Ding. Deshalb veränderten sie ihr Bu-

siness hin zu Videoproduktionen für Erfolg, Erinnerungen und Emotionen.

Ihr Geschäftsmodell setzt sich aus drei Leistungen zusammen:

1. Mit dem richtigen Video zum Erfolg. Ob Markenaufbau, Mitarbeitergewinnung oder Kundenakquise auf Social-Media. Mit Videoproduktionen und Videocoachings helfen sie Unternehmen dabei ihre Ziele zu erreichen.
2. Mit der Präsentation des Hochzeitsfilms im Kino schaffen Adina und Arne ein besonderes Erlebnis für das Hochzeitspaar, deren emotionalsten Momente sie am Tag der Hochzeit festgehalten haben.
3. Erinnerungsfilm von den Liebsten. Wenn jemand stirbt sind Erinnerungen das Wertvollste was wir noch haben. Diese Lebensmomente schon zu Lebzeiten bewusst schaffen, in kleinen Videos festzuhalten und schließlich daraus einen Erinnerungsfilm zu erstellen ist Adinas und Arnes Mission.



Ihr wollt noch mehr über Schwarzwald Anker erfahren?
QR-Code scannen und Video anschauen.

<https://startupbw-schule.de/schwarzwaldanker/>



- Das Logo, die verwendeten Farben und die Website prägen den Unternehmensauftritt, also die sogenannte „Corporate Identity“. Wie wirkt diese auf dich?



Julia Piechotta und Amelie Vermeer / Gründerinnen und Geschäftsführerinnen Spootainable UG

Das Gründungsteam bestehend aus Amelie Vermeer, Julia Piechotta und Anja Wildermuth lernte sich in der Studierendenorganisation der Universität Hohenheim kennen. Während eines „Enactus“-Projekts setzten sich die Studentinnen mit Plastikalternativen auseinander. Beim Eis essen entstand die Idee, dass es doch sehr einfach wäre, auch den Löffel mitessen zu können, da auch schon die Waffel gegessen wird. Kurzum hat das Team in der WG-Küche angefangen, einen Löffelkeks zu backen, mit verschiedenen Teigvarianten und einem Bierglas als Wellholz. Die Studentinnen hatten sich früh Feedback eingeholt, in dem sie mit verschiedensten Eisdieleen über ihre Idee gesprochen hatten. So konnten sie den ersten Löffel aus Fasern der Kakaobohnenschale immer weiter optimieren.

Nach den ersten erfolgreichen Prototypen, starteten sie eine Crowdfunding Kampagne zur Gründung von „Spoon-

tainable“. Der Name bringt die beiden Begriffe „spoon“ und „sustainable“ zusammen und bildet die Grundlage für ein nachhaltiges Unternehmen zur Herstellung von essbaren und nachhaltigen Eislöffeln. Mittlerweile wird das Unternehmen von Julia Piechotta und Amelie Vermeer weitergeführt. Zur professionellen Herstellung der „Spoopies“ besteht mittlerweile eine Kooperation mit dem Lebensmittelproduzenten Coppenrath Feingebäck GmbH.

Julias drei größte Learnings seit ihrer Gründung waren, dass es erstens sinnvoll ist, sich einen guten Steuerberater und Anwalt zu suchen und dass man zweitens Dinge, die man selbst nicht kann, auslagern sollte. Drittens betonte sie, dass das Team alles ist.

Ihr persönlicher Tipp für zukünftige Gründerinnen und Gründer: Just do it – make mistakes – learn fast.



- Recherchiere online genauer über die Entwicklung des Start-ups „Spootainable“. Welche Augenblicke waren deiner Meinung nach die Meilensteine in der Entwicklung des Unternehmens?
- Das Logo, die verwendeten Farben und die Website prägen den Unternehmensauftritt, also die sogenannte „Corporate Identity“, Wie wirken diese auf dich?

Start-up Geschichten



Csaba Singer / Gründer und Geschäftsführer der Hybrid-Airplane Technologies GmbH

Das Start-up Hybrid-Airplane Technologies GmbH, mit Sitz in Baden-Baden, wurde 2016 aus einem Spin-Off der Universität Stuttgart gegründet, mit dem Ziel nachhaltige Flugkonzepte zu entwickeln. Im Flugkonzept der Produktfamilie von h-aero sind innovative Erkenntnisse der Flugdynamik mit extremem Leichtbau vereint. Im Gegensatz zu den gängigen Flugkonzepten (Multicopter, Flugzeuge und Mischkonzepte), welche ihren Auftrieb rein dynamisch erzeugen, nutzt der h-aero® zusätzlich den statischen Auftrieb durch einen elliptischen Heliumballon.

Dr.-Ing. Csaba Singer ist Gründer und Geschäftsführer der Hybrid-Airplane Technologies GmbH: „Wir fliegen nachhaltig und ökologisch und gewinnen Erkenntnisse zum Schutz von Mensch, Natur, Industrie und Umwelt! Die Flugsysteme werden mit erneuerbaren Energien betrieben und

fungieren als Trägersystem verschiedenster Sensorik für unterschiedliche Einsatzbereiche.“

Einsatzbereiche können u.a. sein:

- Monitoring von Naturschutzgebieten
- Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft
- Luftgestützte Ad-hoc-Mobilnetze
- 3D-Modelle bei Planungsaufgaben
- Inspektion von Industrieanlagen, Tunneln, Gebäuden und Ausrüstungen



- Recherchiere online genauer über die Entwicklung des Start-ups „Hybrid-Airplane Technologies GmbH“. Welche Augenblicke waren deiner Meinung nach die Meilensteine in der Entwicklung des Unternehmens?
- Das Logo, die verwendeten Farben und die Website prägen den Unternehmensauftritt, also die sogenannte „Corporate Identity“. Wie wirkt diese auf dich?

Rollenspiel

selbstständig oder angestellt*

Teilnehmerzahl: beliebig

Zielsetzung

Mit Hilfe des Rollenspiels könnt ihr Argumente für und gegen eine berufliche Selbstständigkeit sowie für und gegen eine Angestelltentätigkeit entwickeln. Indem ihr euch im Rollenspiel in die Lage unterschiedlicher Personen hinein fühlt, wird euch das Argumentieren aus der Situation heraus leichter fallen.

Spielanleitung

Die Story: David hat seine Eltern zum Kaffeetrinken eingeladen. Er will ihnen etwas Wichtiges mitteilen. Mit dabei ist Davids Freundin Anna. Außerdem hat David einen Berater von der Industrie- und Handelskammer (IHK) als Verstärkung dazu gebeten. David will seinen Eltern und Anna eröffnen, dass er entschlossen ist, seine unbefristete Arbeitsstelle aufzugeben und sich selbstständig machen will. Seine Eltern sind dagegen, wenn auch sein Vater ihn zumindest verstehen kann. Davids Freundin bestärkt ihn prinzipiell. Der IHK-Berater liefert ermutigende Informationen zu den Geschäftsaussichten. Davids Ziel ist, seine Eltern von seinem Entschluss zu überzeugen.



Das Rollenspiel

Die Situation: Das Kaffeetrinken mit den Eltern, Davids Freundin und dem IHK-Berater soll durchgespielt werden. Dazu werden die Beteiligten auf ihre jeweiligen Rollen vorbereitet. Bildet deshalb bitte **fünf Gruppen zur Vorbereitung der Rolle von David, Davids Vater, Davids Mutter, Davids Freundin und dem IHK-Berater**. Versucht euch, in der Gruppe gemeinsam in die Person hineinzusetzen und eine Gesprächsstrategie für die Person vorzubereiten. Dabei helfen euch die Rollenkarten. Nehmt euch dafür ca. 15 Minuten Zeit, dann solltet ihr in der Gruppe entscheiden, wer die Rolle anschließend beim „Kaffeetrinken“ spielt.

Für das Kaffeetrinken solltet ihr euch ca. 20 Minuten Zeit nehmen, so dass alle Beteiligten ihre Argumente vorbringen können. Am besten setzen sich die ausgewählten Spielerinnen und Spieler mit ihren Rollenkärtchen um einen Tisch. Die restliche Klasse sitzt in einem großen Kreis um die Spielerinnen und Spieler herum und beobachtet das Geschehen mit der Beobachter-Karte.

Nach ca. 20 Minuten Diskussion muss David seine Entscheidung bekanntgeben und begründen. Im Anschluss sollten die anderen „Rollenspieler“ eine Aussage dazu machen, was sie von der Entscheidung halten. In einer weiteren Runde werden alle mit einbezogen und diskutieren das Rollenspiel anhand der Fragestellungen auf der Beobachter-Karte.

Wer sitzt am Kaffeetisch?



● **David.** Er ist **25** Jahre alt, hat eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann absolviert und arbeitet seit drei Jahren als Mitarbeiter im Wareneinkauf eines Kaufhauses. Hier hat er vor allem mitbekommen, welche Hosen, Jacken, T-Shirts usw. bei Jugendlichen gefragt sind und welche nicht. Außerdem hat er die Erfahrung gemacht, dass vor allem Markenartikel für Jugendliche oft zu teuer sind. Das hat ihn auf die Idee gebracht, Markenklamotten für Jugendliche günstiger anzubieten: über einen Onlineshop, bei dem er die Kosten für ein teures Ladenlokal spart und so günstigere Preise anbieten kann.



● **David's Vater.** Er ist **55** Jahre alt und seit vielen Jahren Elektrotechniker in einer Maschinenbaufirma. Er findet Davids Entschluss, sich mit einem Textilien-Versand selbstständig zu machen, grundsätzlich okay und mutig. Er weiß, dass David gut in seinem Job ist. So gut, wie er in seinem. Und auch er hat wie David mit seinem Chef ab und an schon mal Ärger, wenn der Dinge anordnet, die er persönlich für falsch hält.

Der Gedanke, sich beruflich auf eigene zu Füße stellen, ist ihm darum auch schon mal gekommen. Aber bei ihm war immer die Scheu größer als der Mut. Eine gute und feste Stelle aufgeben? Als Selbstständiger weiß man doch nie genau, wie die Geschäfte laufen.



● **David's Mutter.** Sie ist **54** Jahre alt und arbeitet halbtags als Sekretärin bei der Stadtverwaltung. Sie ist ganz klar gegen Davids Plan. Sein Entschluss, in unsicheren Zeiten eine sichere Stelle aufzugeben, macht sie fast krank. Immerhin muss sie auf ihrer Arbeitsstelle miterleben, wie immer mehr Stellen wegen knapper Finanzmittel gestrichen werden. Sie ist der Meinung, dass es geradezu ein Frevel ist, angesichts dieser Lage eine berufliche Sicherheit gegen die Unsicherheit einer eigenen Firma zu tauschen.



● **David's Freundin Anna.** Sie ist **23** Jahre alt. Sie hat einen guten Job als Projektmanagerin bei einer Veranstaltungsagentur und ist seit fünf Jahren mit David zusammen. Sie arbeiten beide ziemlich viel. Bei internationalen Konferenzen ist Anna ab und zu für ein paar Tage nicht zu Hause. Übers Heiraten und Kinderkriegen haben sie zwar schon mal laut nachgedacht, aber sie haben es nicht eilig. Das einzige Problem ist, dass sie sich schon jetzt wenig sehen.



● **David's Berater von der Industrie- und Handelskammer.** Er ist **45** Jahre alt und bei der IHK spezialisiert auf die Beratung von Personen, die sich selbstständig machen wollen. Er weiß, dass der Verkauf von Bekleidung im Internet gut funktioniert und er hält David für ausreichend qualifiziert. David hat ihn schon ein paar Mal besucht und um Rat gebeten. Er versteht wirklich etwas von der Branche, in der er sich selbstständig machen will und hat ausreichend Berufserfahrung. Auch das Startkapital wäre da. Und die aktuellen Erfahrungen zum Internet-Einkauf geben David recht: neben Büchern, Spielwaren und Eintrittskarten gehören Damen- und Herrenbekleidung zu den Produkten, die am häufigsten über das Internet gekauft werden.

Rollenkarten Spieler

Rollenkarte David

Du bist fest entschlossen, dich selbstständig zu machen. Du weißt, was du kannst, und du willst es nun auf eigene Rechnung machen. Außerdem musst du dich bei deinen Entscheidungen bei der Zusammenstellung des Sortiments auch nicht dauernd mit deinem Chef rumärgern. Jetzt bist du der Chef! Du weißt schon, dass deine Mutter dich für verrückt erklärt, wenn du ihr erzählst, dass du deine feste Stelle aufgeben willst. Was wird dein Vater sagen? Der klagt doch selbst immer über die Reibereien auf seiner Arbeitsstelle. Deine Freundin ist schon irgendwie auf deiner Seite. Allerdings hat sie Angst, noch weniger von dir zu haben, wenn du noch mehr arbeiten musst.

Du beginnst das Spiel und stellst die Ausgangssituation her. Mit wem fängst du ein Gespräch an?

- Wie kannst du deine Eltern davon überzeugen, dass es für dich das Richtige ist, einen eigenen Onlineshop aufzuziehen?
- Wie kannst du die Bedenken deiner Freundin zerstreuen, dass deine Selbstständig eurer Beziehung schaden könnte?
- Wer könnte dich dabei unterstützen? Wie?

Rollenkarte Vater

Du kannst Davids Entschluss, seine feste Stelle zu kündigen und sich mit einem Textilien-Versand selbstständig zu machen, gut verstehen. Auch du hättest im Lauf deines Angestelltendaseins gern die ein oder andere Idee, die dir an deinem Arbeitsplatz eingefallen ist, weiterentwickelt und dann selbst vermarktet. Du hast dich aber nicht getraut und dein Vater hätte dich auch nicht unterstützt. Du machst das anders. Du willst deinem Sohn aber schon auch sagen, dass man eine feste Stelle nicht einfach so aufgeben darf. Das muss zumindest alles gut überlegt sein. Was dir außerdem Kopfzerbrechen bereitet: Wie wird deine Frau auf deine Unterstützung reagieren? Sie ist gegen Davids Pläne. Du willst ihr nicht auf die Füße treten.

- Wie kommst du aus dieser Zwickmühle heraus?
- Wie kannst du David dazu bringen, gegen alle Widerstände das Richtige zu tun?
- Wer könnte dich dabei unterstützen? Wie?

Rollenkarte Mutter

Für dich ist Davids Plan die reinste Schnapsidee. Du willst doch nur das Beste für deinen Jungen. Ist die Freiheit als Selbstständiger denn wichtiger als die wirtschaftliche Sicherheit? Ja, wenn David allein wäre. Aber er und seine Freundin wollen doch sicher auch mal heiraten und Kinder bekommen. Wie kann man nur so unvernünftig sein?

- Wie kannst du David von seinem Plan abbringen?
- Wer könnte dich unterstützen? Wie?

Rollenkarten Spieler

Rollenkarte Freundin Anna

Du kannst David zwar gut verstehen und bewunderst auch seinen Mut und seine Initiative. Du willst seinen Plänen ja auch nicht im Weg stehen. Aber wenn David seine eigene Firma hätte, würdet ihr euch noch seltener sehen. Das macht dir Angst. Was nützen dir die schönsten beruflichen Aussichten, wenn eure Beziehung dabei den Bach runtergeht? Und wenn es ums Geld gehen sollte: zusammen verdient ihr doch wirklich genug.

- Wie kannst du David unterstützen?
- Wie kannst du gleichzeitig eure Beziehung unterstützen?
- Wer könnte dir dabei helfen? Wie?

Rollenkarte IHK-Berater

Du bist überzeugt davon, dass David auf dem richtigen Weg ist und traust ihm die Unternehmensgründung zu. Du hast schon viele Gründerinnen und Gründer als Berater begleitet und dabei wurde immer deutlich, ohne die Unterstützung des Partners geht es nicht. Der Beziehungspartner muss tolerieren, wenn der Andere viel arbeitet und wenig zu Hause ist. Vorwürfe, Ärger und zusätzlicher Beziehungsstress: das hält auf Dauer keine Gründung aus, bei der man ohnehin mehr als genug um die Ohren hat. Sorgen bereiten dir deshalb Annas Bedenken. Du setzt dich natürlich auch mit den Bedenken der Eltern auseinander.

- Wie kannst du David beim Gespräch mit seiner Familie unterstützen?
- Wie könnte man Probleme, die die anderen sehen, lösen?
- Wer könnte dir dabei helfen?

Beobachter-Karte

Ihr habt nun die Aufgabe, das Rollenspiel genau zu beobachten. Während die Spielerinnen und Spieler sich auf ihre Rollen vorbereiten, überlegt ihr, was ihr an dem Rollenspiel beobachten wollt. Dazu einige Hinweise und Fragen:

- David will seine Eltern und seine Freundin Anna von seinem Entschluss überzeugen.
- Erreicht er sein Ziel? Wenn ja: wie? Wenn nein: warum nicht?
- Welche Argumente benutzen die Spielerinnen und Spieler?
- Wer vertritt seine Meinung überzeugend?
- Wer verhält sich eurer Meinung nach falsch?



Fazit Rollenspiel

Die wichtigsten Argumente

Das Rollenspiel ist beendet und David hat eine Entscheidung getroffen. Während eurer Vorbereitung und während des Spiels sind viele Argumente Pro und Contra zur eigenen Selbstständigkeit diskutiert worden. Hier könnt ihr die wichtigsten Argumente nochmals eintragen und gerne auch noch zusätzliche Argumente ergänzen, die euch unabhängig vom Rollenspiel dazu einfallen.

Was spricht deiner Meinung nach für das Gründen?

Was spricht deiner Meinung nach gegen das Gründen?

Weitere Argumente im Zusammenhang mit einer Gründung könnten sein:

- **Sich selbst verwirklichen**

Du kannst aus deinen Interessen, Fähigkeiten, Vorlieben und in manchen Fällen sogar aus deinem Hobby ein Unternehmen aufbauen.

- **Zufriedenheit**

Etwas, woran man glaubt, in ein Unternehmen umzuwandeln, kann viel zufriedenzustellender sein, als einen angestellten Job zu haben, der keinen Spaß macht.

- **Gefahr des Scheiterns**

Viele kleine Unternehmen scheitern. Wenn man schlecht plant, riskiert man, nicht nur das eigene Geld zu verlieren, sondern auch das anderer, die in das Unternehmen investiert haben.

- **Finanzielle Unsicherheit**

Einnahmen können steigen oder fallen, je nachdem wie erfolgreich das Unternehmen ist. Manchmal haben Gründerinnen und Gründer nicht genug Geld, um für sich selbst die notwendigen Ausgaben zu decken.

Unternehmergeist*

Beim Gründen spielt das unternehmerische Handeln und Denken eine wichtige Rolle – das nennt man auch Unternehmergeist. Ein wunderbares Beispiel dafür hat uns ein gewisser Herr Strauss geliefert, der 1847, gerade 18 Jahre alt, von Deutschland nach Amerika auswanderte. Dort war man im Goldfieber. Strauss wollte aber nicht nach Gold graben, sondern den Goldgräbern Segeltücher für ihre Zelte verkaufen. Schon keine schlechte Idee. Es kam aber anders. Weißt du wie? Kreuze die richtige Antwort an.

Antwort A:

Es entstanden schon bald die ersten Goldgräberstädte aus Holz. Levi Strauss konnte sein Segeltuch nicht mehr verkaufen und ging pleite.

Antwort B:

Die Hosen der Goldgräber waren schnell hinüber. Levi Strauss schnaiderte aus seinem Stoff fast unzerreißbare Hosen, die er blau färbte.

Antwort C:

Levi Strauss ging bald wieder zurück nach Deutschland. Einer seiner Nachfahren wurde dort später bayerischer Ministerpräsident.



Was Levi Strauss getan hat, ist typisch für Start-ups. Sie erkennen ein Problem und machen aus der Lösung eine Geschäftsidee. Aber nicht nur das: Sie machen sich daran, diese Ideen systematisch in die Tat umzusetzen und zu vermarkten. Das macht nicht jede bzw. jeder.

Denn Probleme kennen wir alle und wie die Lösungen dafür aussehen können, davon haben viele von uns auch eine Vorstellung. Aber längst nicht jeder geht daran, diese Vorstellung in die Tat umzusetzen und dafür ein Unternehmen zu gründen. Unternehmerinnen und Unternehmer haben meistens ein paar typische Persönlichkeitsmerkmale, die man zusammengefasst als Unternehmergeist bezeichnet. Welche Persönlichkeitsmerkmale sind das?



Aufgabe: Wählt die Persönlichkeitsmerkmale aus, die eurer Meinung nach am wichtigsten für Entrepreneure und Start-ups sind. Warum habt ihr euch für diese entschieden?

● Geduld

● Eigeninitiative

● Sicherheitsstreben

● Unabhängigkeitsstreben

● Risikobereitschaft

● Überlegenheit

● Kreativität

● Kontaktfreudigkeit

● Leistungsmotivation

● Vorsicht



2. Schritt: Nun sortiert ihr gemeinsam eure Fragen, indem ihr Überschriften wählt und die Fragen hier im Workbook notiert. Die Überschriften können sein: Schule und Ausbildung, typischer Alltag, persönlicher Werdegang, Familie und Beruf, sonstige Fragen.



Alltag:

Schule/Ausbildung:

Start-up

Persönlicher Werdegang:

Familie und Beruf:

Start-up

Sonstiges:



3. Schritt: Schickt euren zusammengefassten Fragenkatalog bitte per Mail zehn Tage vor der Veranstaltung an info@youngtalents-bw.de

Richtig Moderieren

Der Termin für das Gespräch steht fest. Ihr kennt den Namen eures Start-ups und eure Fragen sind auch schon vorbereitet.

Nun geht es darum, den Ablauf des Treffens mit der Gründerin bzw. dem Gründer zu planen.

Das Gespräch soll von euch moderiert und geleitet werden. Damit das gelingt, sollen im Vorhinein schon Rollen vergeben werden: Wer begrüßt? Wer moderiert und ruft die Mitschülerinnen und Mitschüler auf? Wer fasst am Schluss das Gesagte nochmals kurz zusammen und bedankt sich?





Das Moderatoren-Team

Bildet ein Moderatoren-Team, bestehend im Idealfall aus einer Schülerin und einem Schüler.

Ablauf der Moderation:

- **Begrüßung der Gründerin bzw. des Gründers:**

Mit einem oder zwei Sätzen einen konkreten Bezug zur Person herstellen, wie Name, Position im Unternehmen, Name und Standort des Unternehmens. Außerdem Begrüßung der Gäste (Mitschülerinnen, Mitschüler, Schulleitung...).

- **Anmoderation:**

Kurze Einführung in das Thema: Was erwartet ihr von der Begegnung? Was findet ihr bei der Vorbereitung besonders interessant?

- **Erläuterung des Ablaufs:**

Welche Themenblöcke werden in welcher Reihenfolge angesprochen?

- **Fragesteller aufrufen:**

Dabei immer mal wieder nachfragen, ob zu einzelnen Punkten weiterer Informationsbedarf besteht. Die Schülerinnen und Schüler ermuntern, neben den vorbereiteten Fragen auch die Fragen zu stellen, die sich aus dem Gespräch mit dem Gast neu ergeben haben.

- **Abschluss:**

Dank an die Gründerin bzw. den Gründer und an die Diskussionsteilnehmenden. Kurze Zusammenfassung, z.B. Blitzlicht der Diskussionsteilnehmenden: „Ich habe für mich aus dem Gespräch Folgendes mitgenommen.“

Tipps für die Moderation:



- **Die Zeit im Blick haben:**

Vor der offiziellen Begrüßung nochmals mit der Gründerin bzw. dem Gründer sprechen, wie viel Zeit zur Verfügung steht.

- **Publikum mit einbeziehen**

- **Gesprächsregeln beachten**

Reflexion

Hast du Unternehmergeist?*

Nun hast du im Workbook und vor allem bei dem Gespräch mit der Gründerin bzw. dem Gründer viel über das Thema Start-ups, Gründen und Selbstständigkeit erfahren. Welche Schlüsse ziehst du daraus für dich persönlich? Bist du eventuell auch ein „Unternehmertyp“?

Hinweise darauf, was dazu gehört, Unternehmerin oder Unternehmer zu sein, gibt der folgende Fragenkatalog. Er geht auf wichtige Eigenschaften einer Unternehmenspersönlichkeit ein. Mit seiner Hilfe kannst du auch feststellen, ob du selbst ein „Unternehmertyp“ bist. Du kannst für dich die Spalte „Schülerin bzw. Schüler“ ausfüllen und dir gleichzeitig nochmals überlegen, wie die Unternehmerin bzw. der Unternehmer wohl antworten würde.



Antworten jeweils: eher ja (1 Punkt) bzw. eher nein (0 Punkte)

Kategorie	Schülerin bzw. Schüler		Unternehmerin bzw. Unternehmer	
	Eher ja	Eher nein	Eher ja	Eher nein
Antriebsstärke				
Bist du begeisterungsfähig?				
Bist du entscheidungsfreudig?				
Nimmst du gerne Herausforderungen an?				
Bist du hartnäckig, wenn es um deine Sache geht?				
Unabhängigkeit				
Bist du jemand, die/der gerne die Initiative ergreift?				
Geht es dir eher gegen den Strich, wenn dir einer sagt, was du zu tun hast?				
Genießt du es, selber entscheiden zu dürfen?				
Hast du Ziele, die du erreichen willst?				
Risikobereitschaft				
Bist du ein optimistischer Mensch?				
Bist du bereit, Risiken einzugehen, wenn du etwas erreichen willst?				
Kommst du gut über Frustrationen hinweg?				
Hättest du als Unternehmerin bzw. Unternehmer Angst davor zu scheitern?				
Bist du bereit, als Selbstständige bzw. Selbstständiger auf ein sicheres festes Einkommen zu verzichten?				

Kategorie	Schülerin bzw. Schüler		Unternehmerin bzw. Unternehmer	
	Eher ja	Eher nein	Eher ja	Eher nein
Kreativität				
Fällt es dir leicht, neue Ideen zu entwickeln?				
Denkst du: Es gibt für jedes Problem eine Lösung?				
Findest du Routine auf Dauer langweilig?				
Kontakt				
Fällt es dir leicht, mit fremden Menschen ins Gespräch zu kommen?				
Kannst du dich gut gegen andere durchsetzen?				
Übernimmst du gerne Verantwortung?				
Kannst du dich gut auf andere Menschen einstellen?				
Kannst du andere begeistern?				
Leistung				
Bist du ehrgeizig?				
Arbeitest du sehr diszipliniert?				
Kommst du mit Stresssituationen gut zurecht?				
Bist du bereit, als Selbstständige bzw. Selbstständiger 60 Stunden und mehr in der Woche zu arbeiten?				
Summe				

Auswertung

0 bis 10 Punkte

Du bist wahrscheinlich nicht die geborene Unternehmerin oder der geborene Unternehmer. Wahrscheinlich wirst du als Angestellte bzw. Angestellter glücklicher.

11 bis 20 Punkte

Das Ergebnis fällt für dich nicht eindeutig aus. Die geborene Unternehmerin oder der geborene Unternehmer bist du wahrscheinlich nicht. Aber du zeigst schon eine ganze Reihe von Eigenschaften, die man als Unternehmerin bzw. Unternehmer gut gebrauchen kann.

21 bis 25 Punkte

Gratuliere: Du scheinst viel von einer Unternehmerperson zu haben. Wenn du mit dem Gedanken spielst, dich tatsächlich einmal selbstständig zu machen, solltest du dich trotzdem gut über den Weg dorthin informieren.

Kommentierte Linkliste

www.startupbw.de

Start-up BW ist die Start-up-Community des Landes Baden-Württemberg. Start-ups und Investoren finden hier die notwendigen Informations- und Unterstützungssysteme. Die Datenbank Start-up BW@School mit vielen Gründerinnen und Gründern, die gerne in Schulen kommen, befindet sich ebenfalls hier.

www.youtube.com/user/ElevatorPitchBW/videos

Auf dem Start-up BW YouTube Kanal findet ihr die Ergebnisse des landesweiten Gründerwettbewerbs: interessante Gründerinnen und Gründer sowie deren spannende Pitches.

www.unternehmergeist-macht-schule.de

Dieses Portal des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz wurde für Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer konzipiert, um ihre Arbeit im Bereich der ökonomischen Bildung zu unterstützen. Das Portal richtet sich aber auch an Schülerinnen und Schüler – ein eigener Bereich bietet speziell für Jugendliche aufbereitete Informationen rund um das Thema Wirtschaft.

www.jugend-gruendet.de

Der Businessplan- und Planspiel-Wettbewerb für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende. Seit 2003 gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und in Baden-Württemberg beheimatet.

www.gruenderszene.de

Gründerszene gehört zu den relevantesten und reichweitenstärksten Onlinemagazinen für die Start-up Szene und die digitale Wirtschaft in Deutschland.

www.startupvalley.news

Ein Druck- und Online-Magazin zur nationalen und internationalen Start-up Szene.





Kontakt

@school

Für Fragen während der Vorbereitung stehen wir euch gerne zur Verfügung.



STEINBEIS-TRANSFERZENTRUM UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
AN DER HOCHSCHULE PFORZHEIM

Projektleitung:

Lukas Kresser

Start-up BW Young Talents Team

Mail: info@startupbw-schule.de

Telefon: 07231 42446-05